

NATIONALRATSWAHL 2013: FORDERUNGEN DES MUSIKSEKTORS FÜR DAS NÄCHSTE REGIERUNGSPROGRAMM

EIN GEMEINSAMES PAPIER DES FORUM MUSIK

Das Forum Musik ist die unabhängige Plattform des österreichischen Musiksektors, zu welcher der Österreichische Musikrat und das mica – music information center austria gemeinsam die Interessenvertretungen und Organisationen des Österreichischen Musiklebens einladen

MITGLIEDER DES FORUM MUSIK

ACSOM - Austrian Californian Society of Music
Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Österreichs
ARGE Klosterneuburger Komponisten
Austro Mechana
Autoren, Komponisten, Musikverleger
Blasmusikverband Tirol
Bund Österreichischer Gesangspädagogen
Burgenländischer Blasmusikverband
Burgenländischer Sängerbund
Chorforum Wien
Chorverband Niederösterreich und Wien
Chorverband Oberösterreich
Chorverband Österreich
Chorverband Salzburg
Chorverband Vorarlberg
Confédération Internationale des Accordionistes – C.I.A.
die andere saite
European Federation of National Youth
European String Association
FAMA – Film and Music Austria (Fachverband der Film- und Musikindustrie)
Female Pressure
Forum Klanglandschaft
Gesellschaft zur Förderung Österreichischer Musik
Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe
Harmonia Classica
IFPI Austria
IG Komponisten Salzburg
IG Kultur Österreich
IG World Music Austria
Initiative NÖ MusikschullehrerInnen
Innovative Musik Pädagogik
INÖK – Interessengemeinschaft Niederösterreichische KomponistInnen
Institut für österreichische Musikdokumentation
Internationale Gesellschaft für Neue Musik
Kammermusikvereinigung Niederösterreich
Kärntner Blasmusikverband
Kärntner Sängerbund
Komponisten und Interpreten im Burgenland – KIBu
Komponistenforum Mittersill
Kulturplattform Oberösterreich
Kulturvernetzung Industrieviertel
Kulturvernetzung Mostviertel
Kulturvernetzung Waldviertel
Kulturvernetzung Weinviertel
Künstlernetzwerk Backlab
Landesverband Salzburger Volkskultur

LSG – Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten
mica – music austria
Music On Line – Verein zur Präsentation Neuer Österreichischer Musik
Musiker-Komponisten-AutorenGilde
Niederösterreichischer Blasmusikverband
Niederösterreichisches Bildungs- und Heimatwerk/ARGE Komponisten
Niederösterreichisches Kulturforum
Oberösterreichischer Blasmusikverband
orpheus.news
Österreichische Gesellschaft für Musik
Österreichische Gesellschaft für Musikwissenschaft
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik
Österreichische Interpretengesellschaft
Österreichische Note
Österreichischer Arbeitersängerbund
Österreichischer Blasmusikverband
Österreichischer Komponistenbund
Österreichischer Musikfonds
Österreichischer Musikrat
Österreichisches Ensemble für neue Musik
Österreichisches Orgelforum
Österreichisches VolksLiedWerk
Salzburger Blasmusikverband
Soziale Förderung Musikschaffender
Steirischer Blasmusikverband
Steirischer Sängerbund
Steirischer Tonkünstlerbund
Tiroler Sängerbund
Verein zur Förderung und Verbreitung neuer Musik
Verband für evangelische Kirchenmusik in Österreich
Verband unabhängiger Tonträgerunternehmen, Musikverlage und Musikproduzenten
Österreich – VTMÖ
Vereinigte Österreichische Musikförderer e.V.
Vorarlberger Blasmusikverband
Wiener Jeunesse Orchester

NATIONALRATSWAHL 2013: FORDERUNGEN DES MUSIKSEKTORS FÜR DAS NÄCHSTE REGIERUNGSPROGRAMM

1) KOOPERATIONEN VON SCHULEN, MUSIKSCHULEN UND MUSIKVERBÄNDEN

Kapitel: Bildung

■ neue Forderung

Allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen soll der Zugang zu musikalischer Bildung bestmöglich eröffnet werden. Im Zuge des Ausbaus ganztägiger Schulformen sind entsprechende Rahmenbedingungen für Kooperationen von Schulen, Musikschulen und Musikverbänden in allen Bundesländern zu schaffen.

2) NOVELLIERUNGEN DES URHEBERRECHTS (FESTPLATTENABGABE)

Kapitel: Justiz, Kultur

■ neue Forderung

Die Regierung sieht die Etablierung einer allgemeinen Speichermedienvergütung für alle Medien, Anlagen und Geräte vor, die allein oder in Verbindung mit anderen Medien (auch Programmen), Anlagen und Geräten geeignet sind, Vervielfältigungen zum eigenen oder privaten Gebrauch vorzunehmen.

3) VIELFALT DER ZEITGENÖSSISCHEN AUSDRUCKSFORMEN

Kapitel: Kultur, Arbeitsplätze und Standortpolitik

■ neue Forderung

Deutlicher Förderschwerpunkt im Bereich der Vielfalt der zeitgenössischen musikalischen Ausdrucksformen

■ ergänzende Forderungen für das nächste Regierungsprogramm entlang dem bestehenden Regierungsprogramm 2009-2013¹

„Schwerpunkt Nachwuchsförderung und zeitgenössisches Kunstschaffen“

Die Bundesregierung wird weiterhin besonderes Augenmerk auf die Förderung

¹ ergänzende Forderungen in kursiv gestellter Schrift

junger zeitgenössischer Kunst legen. Dazu werden der Ausbau der Stipendienprogramme in allen Sparten forciert und verstärkt Maßnahmen gesetzt, um die nationale und internationale Präsenz österreichischen *Kunstschaffens* zu stärken (konkrete Fördermaßnahmen, zB Etablierung einer Vermarktungs- und Vertriebsförderung beim Öst. Musikfonds, Unterstützung der Exportförderprogramme von Austrian Music Export).

Die Bundesregierung wird die Entwicklung neuer Förderungsinstrumente für den Bereich der Popmusik forcieren, eine Machbarkeitsstudie für ein Ausbildungsangebot im Bereich Popmusik und Musikbusiness unter besonderer Berücksichtigung bestehender Bildungseinrichtungen im primären, sekundären und tertiären Bereich und unter Berücksichtigung aktueller Marktentwicklungen erstellen sowie den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie entsprechend konkrete Bildungsangebote schaffen.

4) MUSIKEXPORT – KONZEPT UND DOTIERUNG

Kapitel: Kultur, Arbeitsplätze und Standortpolitik

■ neue Forderungen

„Musikexportförderung“

Das Ziel jeder nachhaltigen Musikexportförderung ist eine bessere internationale Präsenz heimischer Musik, die Sicherung des Musikstandortes Österreich und die Sicherung und Stärkung des Rufes als Musikland – insbesondere in Bezug auf aktuelles Repertoire. Zusätzliche positive Wirkungen werden in einer Aufwertung des internationalen Images und in über die Musikindustrie hinausgehenden wirtschaftlichen Effekten angestrebt.

Aufgrund der Größe des österreichischen Musikmarktes und den aktuellen Umbrüchen innerhalb der Musikwirtschaft allgemein, ist es für die hier ansässigen Künstler und ihr wirtschaftliches Umfeld unerlässlich, die internationale Vermarktung ihres Repertoires anzustreben. Nur so kann die erfolgreiche Umsetzung und längerfristige Rentabilität von Veröffentlichungen und Touren erreicht werden und allgemein die heimische Musikindustrie gestärkt und weiterentwickelt werden.

Entsprechend sollen die internationale Präsenz heimischer Künstler und Firmen, internationale Touren sowie internationales Marketing und Promotion gefördert werden, die administrativen und wirtschaftlichen Kenntnisse sowie das internationale Netzwerk von Labels, Managern oder Agenturen ausgebaut und die Marktzugangsmöglichkeiten auf internationaler Ebene erweitert werden.

Die Konzeption, Organisation und Durchführung von konkreten Maßnahmen und Projekten zur Exportförderung im Bereich Musik soll durch „Austrian Music Export“ (eine gemeinsame Initiative von mica - music austria und Öst. Musikfonds) erfolgen, als vergebende Stelle für Fördermittel im Bereich Musikexport soll der Öst. Musikfonds eingesetzt werden.

5) MUSIKALISCHE VIELFALT

Kapitel: Kultur

■ neue Forderungen

Förderung musikalischer Vielfalt in Österreich im Sinne der UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt.

■ ergänzende Forderungen für das nächste Regierungsprogramm entlang dem bestehenden Regierungsprogramm 2009-2013²

„Kulturelle Vielfalt“

Im Rahmen internationaler und bilateraler Handelsabkommen *wird* im Sinne der von Österreich ratifizierten UNESCO-Konvention zur Stärkung der kulturellen Vielfalt und zur aktiven Teilnahme der Bevölkerung am Kunst- und Kulturleben weiterhin auf die Absicherung der Besonderheiten des Kulturbereichs und des besonderen Charakters kultureller Güter und Dienstleistungen Bedacht genommen werden.

Der Ausbau der Förderung regionaler *Kunst*initiativen und interkultureller Projekte sowie die weitere Berücksichtigung der künstlerischen Qualität in den Bundesländern und eine entsprechende Verteilung der Kunstfördermittel sind *zu realisieren*, insbesondere unter Berücksichtigung von Innovationsaspekten und jugendkultureller Lebenswelten.

6) MUSIKWIRTSCHAFT

Kapitel: Kultur, Arbeitsplätze und Standortpolitik

■ neue Forderungen

Standortsicherung der österreichischen Musikwirtschaft, marktorientierte Förderungen.

Höherdotierung des Österreichischen Musikfonds (ÖMF)

Österreich gilt nach wie vor als „Musikland“ und breite künstlerische und kulturelle Angebote – insbesondere im Bereich des Musikschafterns – haben direkte wirtschaftliche Auswirkungen, so zB eindeutige Effekte im Bereich der Tourismuswirtschaft. Aufgrund aktueller Marktentwicklungen ist der Musikstandort Österreich – vor allem hinsichtlich zeitgenössischen Schaffens – akut gefährdet. Daher sind umgehend geeignete Maßnahmen zu setzen, um Österreich als Musikstandort zu sichern und auch weiterhin dem Ruf als Musikland gerecht zu werden. Ein entsprechendes Musikfördergesetz analog zum Filmfördergesetz ist auszuarbeiten und dem Parlament zur Beschlussfassung vorzulegen.

² ergänzende Forderungen in kursiv gestellter Schrift

■ **ergänzende Forderungen für das nächste Regierungsprogramm entlang dem bestehenden Regierungsprogramm 2009-2013³**

„Kunst, Kultur- und Kreativwirtschaft“

Die ökonomische, kulturelle, arbeitsmarktpolitische und soziale Bedeutung von *Kunst*, Kultur- und Kreativwirtschaft an der Schnittstelle von Wirtschaft und Kultur hat in den vergangenen Jahrzehnten stark zugenommen und steht in enger Verknüpfung mit der Ausformung einer zeitgenössischen Wissensgesellschaft. Zur Stärkung des Kreativstandorts und der Kunst- und Kulturwirtschaft in Österreich sind Initiativen und Förderprogramme in den unterschiedlichen Bereichen auszubauen.

Auf den Bereich der Musik, der sich derzeit in einer Umbruchsphase befindet, wird besonderes Augenmerk gelegt: Die Förderung österreichischer Musikproduktionen durch den österreichischen Musikfonds *wird entsprechend den Ergebnissen der Evaluierung 2009/2010 abgesichert, weiterentwickelt und in Richtung Vermarktungs-, Vertriebs- und Exportförderung ausgebaut* werden. Darüber hinaus werden verstärkte Kooperationen zwischen der österreichischen Musikwirtschaft und den Medien *sowie die Verbesserung der Medienpräsenz österreichischer Musikschaffender unterstützt*.

7) MUSIK & MEDIEN (ÖFFENTLICH-RECHTLICHER KULTURAUFTAG, CHARTA DER ÖSTERREICHISCHEN MUSIK, QUOTEN)

Kapitel: Kultur, Medien

■ **neue Forderungen**

Gewährleistung der Einhaltung des ORF-Gesetzes bezüglich des Kultur- bzw. Bildungsauftrags.

Forderung nach der Sicherung eines entsprechenden Anteils (mind. 1/3 heimische Musikproduktion) in jedem Radioprogramm des öffentlich rechtlichen Rundfunks entlang den europäischen Fernsehrichtlinien.

■ **ergänzende Forderungen für das nächste Regierungsprogramm entlang dem bestehenden Regierungsprogramm 2009-2013⁴**

„Medien“

Die Entwicklung einer Gesamtstrategie des ORF muss neben inhaltlichen und organisatorischen Eckpunkten sowie der finanziellen Leistungsfähigkeit des Unternehmens eine klare Orientierung an Nachhaltigkeitsprinzipien als öffentlich-rechtlichem Mehrwert beinhalten *und dabei die Selbstverpflichtung zur maßgeblichen Berücksichtigung österreichischer Musik- und Filmproduktionen aufnehmen sowie entsprechende Maßnahmen zur Einhaltung dieser Selbstverpflichtung setzen. Im Falle der Nichterfüllung der bisher freiwilligen Selbstverpflichtung des ORF wird die*

³ ergänzende Forderungen in kursiv gestellter Schrift

⁴ ergänzende Forderungen in kursiv gestellter Schrift

Bundesregierung einen verpflichtenden Anteil österreichischer Inhalte in jedem einzelnen Programm gesetzlich festlegen.

8) SOZIALE SICHERHEIT DER MUSIKSCHAFFENDEN

Kapitel: Arbeitsplatz- und Standortpolitik

■ neue Forderungen

Die Regierung bekennt sich zur Verantwortung für die soziale Sicherheit der Musikschaaffenden durch Einrichtung einer nicht profitorientierten Arbeits- und Auftragsvermittlung für Musikschaaffende und den gleichberechtigten Zugang zur Sozialversicherung auf ASVG-Niveau für Musikschaaffende, auch hinsichtlich ihrer Vermittlungs- und Lehrtätigkeit.

Die im Jahr 2012 veröffentlichte IHS-Studie „Ökonomische Effekte der Musikwirtschaft“ belegt einmal mehr, dass die heimische Musikwirtschaft neben ihrer kulturellen Bedeutung auch ein signifikanter Wirtschaftsfaktor ist. Insgesamt wird eine jährliche Bruttowertschöpfung von 3,35 Mrd. Euro erzielt (1,29 % am gesamten Bruttonationalprodukt), 61.511 Personen finden in der Musikbranche Beschäftigung. Während jedoch die Wertschöpfungsentwicklung der Branche stagniert, nimmt die Beschäftigtenzahl zu. Daraus resultieren zunehmend prekäre Einkommenssituationen der Marktteilnehmer. Daher sind geeignete Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen, um die Arbeits- und Einkommenssituation der Marktteilnehmer, insbesondere der musikschaaffenden UrheberInnen und InterpretInnen sowie der in der Branche tätigen EPUs deutlich und nachhaltig zu verbessern.

■ ergänzende Forderungen für das nächste Regierungsprogramm entlang dem bestehenden Regierungsprogramm 2009-2013⁵

„Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Kulturbereich“

Die Vermittlung von bezahlter Arbeit und angemessen abgegoltenen Aufträgen im künstlerischen Bereich hat Priorität. In Anerkennung der besonderen Anforderungen im Kunstbereich wird die Bundesregierung unverzüglich eine »Agentur für Kunstschaffende« einrichten, wie sie Kulturgewerkschaft GdG-KMSfB HG VIII, Österreichische Interpretengesellschaft OESTIG und Musikergilde MKAG bereits initiiert haben.

Auf Basis der Ergebnisse der Studie zur sozialen Lage der Künstlerinnen und Künstler in Österreich [L&R Sozialforschung im Auftrag des BMUKK, 2008] wird eine interministerielle Arbeitsgruppe ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Künstlerinnen und Künstler entwickeln und schnellstmöglich umsetzen.

Zur Verbesserung der Planbarkeit im Kunst- und Kulturbereich sollen mehrjährige Förderverträge verstärkt zum Einsatz kommen.

⁵ ergänzende Forderungen in kursiv gestellter Schrift